



**MUSEUMS
FREUNDE**

VEREINSZEITUNG
APRIL | MAI 2024

2

Sehr geehrtes Vereinsmitglied!



© Matthias Nemmert

Im Frühjahr warten die Albertina, das Kunstforum und die Österreichische Galerie Belvedere mit neuen Sonderausstellungen auf. Thematisch spannt sich der Bogen von Franz Anton Maulbertsch über Broncia Koller-Pinell bis hin zu Roberto Matta und Roy Lichtenstein.

Um bei der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu bleiben, darf ich Sie auf einige exklusive Veranstaltungen verweisen:

Lernen Sie die Maria Lassnig Stiftung kennen, die ihren Sitz in den ehemaligen Atelierräumen der Künstlerin in Wien hat! Hier wird dauerhaft eine Auswahl von Werken aus allen Schaffensphasen Lassnigs gezeigt.

Exklusiv ist der Besuch im STRABAG Kunstforum, das eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Österreichs präsentiert. Die diesjährige Preisträgerin ist die ukrainische Künstlerin Liza Libenko, deren Gemälde die Ereignisse ihres Heimatlandes widerspiegeln. Doch sollten wir die Bildinhalte nicht einfach nur mit den Schrecken des Krieges in Verbindung bringen, denn die Erzählungen ihrer Gemälde gehen weit darüber hinaus.

Als besonders bereichernd erachte ich die Einblicke in Künstler:innen-Ateliers. Diesmal steht der Besuch der Ateliers von Mario Dalpra und Alex Kiessling auf dem Programm.

Danken möchte ich dem Galeristen und Kunstsammler Roland Puschitz, der mit großem Engagement die zeitgenössische Kunst vertritt. Tauchen Sie ein in die Kunst von Karin Czermak und Faith Hampton!

In eine ganz andere Welt entführt Sie der Besuch im Traditionsunternehmen Schönbichler. Im Jahre 1870

eröffnete der Kaufmann Johann Schönbichler im ersten Wiener Gemeindebezirk ein „Thee“-Spezialgeschäft. Franz Schreiner, heutiger Geschäftsführer, wird uns nicht nur Wissenswertes zur Geschichte des Unternehmens erzählen, sondern ebenso mit einer Teeverkostung verwöhnen.

Auch wenn – dem Vereinszweck folgend – der Schwerpunkt derzeit auf der Förderung kunsthistorischer Bildung liegt und monatlich ein sehr reichhaltiges Kunst- und Kulturprogramm organisiert wird, soll die finanzielle Unterstützung wichtiger Kunstprojekte nicht zu kurz kommen. So freut es mich, dass dank Ihrer Unterstützung die Restaurierung des Gipsabgusses des Apollon Sauroktonos der Akademie der bildenden Künste abgeschlossen werden konnte. Überzeugen Sie sich selbst von der gelungenen Restaurierung, und folgen Sie Mag. Andrea Domanig in die Glyptothek im Semperdepot!

Verweisen darf ich Sie weiters auf neue Reiseangebote im Herbst: Osttirol, Bayerisch Schwaben zwischen Iller und Lech sowie eine Italienreise auf den Spuren von Franz von Assisi stehen auf dem Programm.

Abschließend möchte ich Sie sehr herzlich zur kommenden Ordentlichen Generalversammlung einladen, die im Festsaal der Oesterreichischen Nationalbank stattfindet. Unser Dank gilt Gouverneur Dr. Robert Holzmann, der uns die Räumlichkeiten erneut kostenfrei zur Verfügung stellt.

Herzlichst

Ihre Alessandra Arseni

VERPASSEN SIE NICHT ...

- S. 3 Schönbichler
Theehandlung
 - S. 4 Apollon Sauroktonos
Restaurierung
 - S. 8 STRABAG Kunstforum
 - S. 9 Maria Lassnig Stiftung
 - S. 10 Atelierbesuche
 - S. 22 Zum Muttertag
 - S. 22 Ordentliche
Generalversammlung
 - S. 26 Neue Reisen
-

Abbildung Titelseite:
Carl Moll, *Heldenplatz mit Flieder*, um 1900
(Ausschnitt)

© Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien

Schönbichler

Theehandlung seit 1870



© Schönbichler Theehandlung (alle Abb.)

Im Jahre 1870 eröffnete der Kaufmann Johann Schönbichler im ersten Wiener Gemeindebezirk im Zwettlthof in der Wollzeile 4 ein „Thee“-Spezialgeschäft. Johann Schönbichler zog es vor, sein Wissen und seine Erfahrungen in Sachen Tee in Wien zum Beruf zu machen, anstatt das verlockende Angebot anzunehmen, als hochbezahlter Tea-Taster in London zu arbeiten. Zum Tee gesellten sich bald auch geistige Getränke – Jamaica-Rum von den karibischen Inseln, Battavia-Arrak und andere Genussmittel. Seitdem steht die Theehandlung Schönbichler für Hochgenuss und zählt zu den führenden Tee- und Spirituosenhandlungen Europas im Spitzensegment.

In zweiter Generation stieg Hans Schönbichler im Jahre 1908 in das Unternehmen ein und führte es dynamisch durch schwierige Kriegs- und Krisenzeiten. Nach dem 2. Weltkrieg trat Carl Hans Schönbichler, Enkel des Firmengründers, als Juniorpartner in die Firma ein. Er baute das Unternehmen erfolgreich wieder auf und führte es zum wirtschaftlichen Aufschwung. 1970, anlässlich des 100-Jahre-Firmenjubiläums, wurde das Schönbichler-Geschäft nach alten Plänen renoviert. Den alten Stil beizubehalten galt für Carl Hans Schönbichler als „selbstverständliche Verpflichtung im Sinne der Altstadtpflege“.



EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

FRANZ SCHREINER,
Geschäftsführer

Donnerstag, 25. April 2024,
10.00 Uhr
1010 Wien, Wollzeile 4



Ein weiterer Schönbichler-Grundsatz lautet: „Eine moderne Firma muss sich den Umständen anpassen.“ In diesem Sinne wird das bestehende Angebot laufend durch neue Produktlinien erweitert und werden Partnerschaften mit regional und saisonal arbeitenden Kleinunternehmen geschlossen.

Heute reicht die einzigartig vielfältige Produktpalette von exotischen Gewürzen über schokoladige und fruchtige Köstlichkeiten bis hin zu handgearbeitetem Teegeschirr aus aller Welt. Auch wenn sich seit Bestehen des Geschäftes das Warensortiment stets dem Wandel der Zeit angepasst hat, ist das Haus einem Grundsatz treu geblieben: „Wir versuchen immer Dinge anzubieten, die andere nicht haben.“

In der Theehandlung Schönbichler verbindet sich somit seit über 150 Jahren das Neue mit dem Alten auf wohltuende und erfreuliche Art und Weise. Regionalität, Saisonalität sowie Nachhaltigkeit gelten als Herzensangelegenheiten und spiegeln sich im Sortiment wider. Tradition und Innovation unter einem Dach.

Apollon Sauroktonos

Restaurierung eines Gipsabgusses aus der Glyptothek der Akademie der bildenden Künste Wien

GLYPTOTHEK

Souterrain des Atelierhauses der Akademie der bildenden Künste Wien (ehem. Semperdepot)
1060 Wien, Lehargasse 8a

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KUSTODINNENFÜHRUNGEN

Donnerstag, 16. Mai 2024,
15.00 und 16.00 Uhr
Mag. Andrea Domanig, MA

Die Sammlung an Gipsabgüssen ist heute auf einen Bestand von ca. 450 Objekten geschrumpft, viele davon sind in einem gänzlich unrestaurierten Zustand. Dank der Unterstützung des Vereins der Museumsfreunde konnte ein schöner Abguss des Apollon Sauroktonos restauriert werden.

Die bewegte Geschichte der Sammlung mit mehreren Verlagerungen in verschiedene Zwischendepots hat an den meisten Abgüssen Spuren hinterlassen. Im Fall des Sauroktonos fehlten die beiden Unterarme, was die Wirkung des Objektes stark beeinträchtigt hat. Glücklicherweise gibt es noch Gipsgießereien, zum Teil mit historischem Formenschatz, bei denen diese „Ersatzteile“ bestellt werden können. Da der Sauroktonos ursprünglich aus Paris erworben wurde, sollten auch die Arme dort bestellt werden, um sicherzustellen, dass die Ansatzflächen zwischen Körper und Arm zueinander passen. Die beiden Unterarme wurden bei den Moulages du Louvre geordert und von unserem Restaurator an das gereinigte, restaurierte Objekt montiert. Die Gesamtwirkung ist somit wiederhergestellt.

Wir freuen uns sehr über die mit dieser Restaurierung demonstrierte große Wertschätzung unserer historischen Sammlung!

Überzeugen Sie sich selbst von ihrem Zauber!



*Apollon Sauroktonos,
der Eidechsentöter,
vor und nach der Restaurierung*
© Gemäldegalerie der Akademie
der bildenden Künste Wien,
Glyptothek

Nach Praxiteles (Athen um 395–um 330 v. Chr.),
Apollon Sauroktonos, der Eidechsentöter,
Mitte 4. Jh. v. Chr., Gipsabguss einer römischen
Kopie aus dem 1. oder 2. Jh. n. Chr. nach einem
Bronzeoriginal von Praxiteles (angekauft in der
Gipserei des Louvre im Oktober 1908)
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden
Künste Wien, Glyptothek

Das könnte Sie auch interessieren:

Ab Mai bietet die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien wieder das beliebte Format „Zeichnen nach der Antike“ in der Glyptothek an, das als freie Zeichennachmittage dem allgemeinen Publikum zugänglich ist.

Nähere Informationen im Sekretariat der Gemäldegalerie:
Tel.: 01 588 16-2201

Franz Anton Maulbertsch

IM BLICK

Anlässlich der 300. Wiederkehr des Geburtstags von Franz Anton Maulbertsch widmet das Belvedere dem Schaffen des Künstlers eine Ausstellung in der Reihe „Im Blick“. Maulbertsch zählt zu jenen Künstlern aus dem Kreis der Akademie der bildenden Künste in Wien, die um 1750 mit den Konventionen brachen und einen ausdrucksstarken Stil pflegten. Er selbst entwickelte sich zu einer prägenden Figur in der Malerei der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Mitteleuropa. Seine frühen Arbeiten zeichnen sich durch ein dramatisches Helldunkel aus sowie durch menschliche Gestalten, deren Expressivität bisweilen ins Groteske kippt. Aufmerksamkeit erlangte er damit besonders in klerikalen Kreisen, was zahlreiche Aufträge zur Ausstattung von Kirchen und Klöstern mit Fresken wie auch Altarbildern zur Folge hatte.



Franz Anton Maulbertsch,
Frühes Selbstbildnis, um 1750
© Belvedere, Wien

OBERES BELVEDERE

12. April bis 29. September 2024
1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße 27

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Samstag, 4. Mai 2024, 11.00 Uhr
MMag. Ursula Düriegl

Samstag, 25. Mai 2024, 11.00 Uhr
MMag. Ursula Düriegl

Broncia Koller-Pinell

Eine Künstlerin und ihr Netzwerk

UNTERES BELVEDERE

15. März bis 8. September 2024
1030 Wien, Rennweg 6

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Samstag, 20. April 2024, 11.00 Uhr
MMag. Ursula Düriegl

Mittwoch, 22. Mai 2024, 15.00 Uhr
Mag. Angelina Piatti

Broncia Koller-Pinell,
Silvia Koller mit Vogelkäfig,
1907/08
© Sammlung Eisenberger, Wien



Broncia Koller-Pinell (1863–1934) war wie kaum eine andere Künstlerin der Wiener Moderne im internationalen Ausstellungsbetrieb präsent. Bereits mit 27 Jahren zeigte sie Bilder im Wiener Künstlerhaus. Ihre größten Erfolge feierte sie in der von Gustav Klimt gegründeten Kunstschaugruppe.

Mithilfe der Einbeziehung des künstlerischen Umfelds von Broncia Koller-Pinell lässt sich ihre stilistische Entwicklung von der Münchner Schule des späten 19. Jahrhunderts über den Impressionismus bis zu den neusachlichen Tendenzen der 1920er Jahre nachvollziehen. Wechselwirkungen und Einflüsse werden anhand von Gemälden und Grafiken von Künstler:innen wie Anton Faistauer, Albert Paris Gütersloh, Koloman Moser, Egon Schiele, Franz von Zülow u. a. dargestellt. Auch die Rolle als Mäzenin, die Broncia Koller-Pinell gemeinsam mit ihrem Mann Hugo Koller einnahm, wird hier thematisiert.

Kunst im 20. Jahrhundert

Das Zeitalter der Moderne

Die moderne Kunst des 20. Jahrhunderts – vom heutigen Standpunkt aus auch oft als „klassische Moderne“ bezeichnet – reicht mit ihren Ursprüngen weit bis ins 19. Jahrhundert zurück. Zu den wesentlichen Wegbereitern zählen Paul Cézanne (1839–1906), Paul Gauguin (1848–1903) und Vincent van Gogh (1853–1890).

Der Begriff Moderne ist kein Epochenbegriff wie etwa jener der Renaissance oder des Barocks. Er beinhaltet vielmehr die künstlerischen Neuerungen und die stilistische Vielfalt der Kunstrichtungen seit Impressionismus und Symbolismus. Im engeren Sinne meint Moderne die Stilrichtungen Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus, Dadaismus, Surrealismus und die Neue Sachlichkeit. Sie alle entstanden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Kontinuität der Kunstentwicklung vor allem in Europa. 1945 kommt es zu einer Zäsur, als sich namhafte Künstler, beeinflusst durch ihre Erlebnisse während des Exils bzw. des Kriegs, veranlasst sahen, ihre Kunstauffassungen zu revidieren und etwas völlig Neues zu schaffen. Zahlreiche Stilrichtungen und Strömungen entwickelten sich, wie Action Painting, Pop-Art, Minimalart oder Konzeptkunst.

Bildende Kunst des 20. Jahrhunderts



Nicolas Moufarrege,
Le sang du phénix, 1975
© Artforum

Die letzten drei Vorträge dieser fünfteiligen Vortragsreihe befassen sich mit der Kunst in totalitären Systemen bis hin zur Postmoderne. Der Frage wird nachgegangen, ob Pop-Art konsumkritisch ist oder nicht, bevor der Hyperrealismus und die künstlerischen Revolutionen der 1970er thematisiert werden. In den 1980er Jahren wird dann alles möglich. Einzelnen Positionen des Globalen Südens, die in den letzten Jahren im Museumsbetrieb erstmals vorgestellt wurden (und 2024 auch noch weiter werden), bereichern den Blick auf das ereignisreiche 20. Jahrhundert. Dabei wird u. a. Einblick gegeben in die Casablanca Art School aus Marokko, den Neokonkretismus in Südamerika, die Goldenen 1960er Jahre in Beirut, aber auch die Zen-basierte, meditative Kunst Japans.



Mohamed Melehi, *Untitled*, 1983
© Mohamed Melehi Estate

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAGSREIHE

JE 1,5 STUNDEN

MAG. ALEXANDRA MATZNER

Montag, 22. April 2024, 18.00 Uhr
*Kunst im Totalitarismus und
Nachkriegsmoderne*

Montag, 27. Mai 2024, 18.00 Uhr
*Pop-Art, Hyperrealismus und die
Revolutionen der 1970er Jahre*

Montag, 24. Juni 2024, 18.00 Uhr
Postmoderne und Neo-Ismen

Roy Lichtenstein

Zum 100. Geburtstag



Roy Lichtenstein, *Look Mickey*, 1961, Washington, National Gallery
© Estate of Roy Lichtenstein/Bildrecht, Vienna 2023

Roy Lichtenstein, der Meister der Pop-Art, wird 100 Jahre alt. Die Albertina feiert den Künstler mit einer umfassenden Retrospektive, die mehr als 90 Gemälde, Skulpturen und Grafiken versammelt.

Dank der großzügigen Leihgaben von 30 Leihgebern – internationalen Museen und Privatsammlern – konnten die bedeutendsten Werke seines umfangreichen Schaffens aus aller Welt nach Wien reisen, darunter das New Yorker Museum of Modern Art, das Whitney Museum, die National Gallery, Washington, die Yale University Art Gallery, New Haven, das Museum Ludwig, Köln, das Louisiana Museum, Humblebaek, das Moderna Museet, Stockholm, und das Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid.

Die Idee zu dieser Ausstellung wurde zusammen mit der Roy Lichtenstein Foundation anlässlich einer groß-

zügigen Schenkung von rund 100 Werken an die Albertina geboren.

Roy Lichtenstein ist für seine klischeehaften Blondinen, Kriegshelden und Comic-Figuren mit Sprechblasen bekannt. Mit knalligen, leuchtenden Farben, klaren Linien und den charakteristischen Ben-Day-Punkten, die die billige Drucktechnik der Comics imitieren, prägte er in den 1960er Jahren mit seiner Cartoon-Ästhetik die amerikanische Kunstszene.

Die Ausstellung startet mit den Frühwerken der 1960er Jahre, darunter zwei Ikonen dieser Ära: *Look Mickey* und *Popeye*, die erstmals seit Jahrzehnten wieder gemeinsam zu sehen sind. Des Weiteren präsentiert die Ausstellung Lichtensteins ikonische Gemälde von Objekten der Produktwerbung in Schwarz-Weiß sowie Landschaften in Emaillé-Technik und Kunst-nach-Kunst-Bilder nach Picasso,



Roy Lichtenstein, *Les Nymphéas*, 1993, Albertina, Wien
© Estate of Roy Lichtenstein/Bildrecht, Vienna 2023

ALBERTINA

bis 14. Juli 2024

1010 Wien, Albertinaplatz 1

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Montag, 8. April 2024, 16.30 Uhr

Mag. Alexandra Matzner

Montag, 6. Mai 2024, 15.00 Uhr

Mag. Alexandra Matzner



Roy Lichtenstein, *Thinking of Him*, 1963, Yale University Art Gallery, New Haven
© Estate of Roy Lichtenstein/Bildrecht, Vienna 2023

Dalì, Kirchner oder Pollock. Ein besonderer Höhepunkt ist eine riesige Brushstroke-Skulptur, die die Leinwand verlässt und den Raum erobert.

Gemeinsam mit Andy Warhol und Jackson Pollock zählt Roy Lichtenstein zu den einflussreichsten und bedeutendsten amerikanischen Künstlern des 20. Jahrhunderts.

Diese Ausstellung wurde mit Unterstützung von und in Zusammenarbeit mit der Roy Lichtenstein Foundation und dem Roy Lichtenstein Estate realisiert.

Matta

KUNSTFORUM

bis 2. Juni 2024
1010 Wien, Freyung 8

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Donnerstag, 25. April 2024,
16.00 Uhr
Mag. Alexandra Matzner

Roberto Matta (1911–2002) gilt als einer der visionären Maler des 20. Jahrhunderts. Er hat nicht nur die Kunstgeschichte geprägt, sondern auch zahlreiche Künstler:innen wie Arshile Gorky, Dorothea Tanning, Jackson Pollock oder Robert Motherwell beeinflusst.

Seine Biografie ist die eines Weltbürgers: Geboren in Santiago (Chile) als Kind spanisch-französischer Eltern, lebte und arbeitete er in Südamerika, Frankreich, Mexiko, den USA, Italien, Spanien und England. 1934 kam er auf Wunsch seines Vaters ins Büro von Le Corbusier in Paris, verfolgte jedoch keine Architekturlaufbahn, sondern begann 1938 zu malen und stellte im selben Jahr gleich bei der legendären Exposition Internationale du Surréalisme aus.



Roberto Matta, *Ohne Titel*, 1972
© Estate Roberto Matta

Ende der 1930er Jahre emigriert er nach New York, wo er bald seine erste Einzelausstellung in der Galerie Julian Levy zeigt. In New York wird Matta vor allem für die spätere New York School zur Gallionsfigur – im Unterschied zu den Vertretern des Abstrakten Expressionismus verlässt er jedoch nie die Gegenständlichkeit.

STRABAG Kunstforum

Preisträgerin Liza Libenko



Liza Libenko, *Ohne Titel*, 2023
© Foto Marcel Rozhoň

Liza Libenko

Siebengesang des Todes

Die Themen von Libenkos Gemälden werden im Allgemeinen mit ukrainischen Ereignissen in Verbindung gebracht, auch aufgrund der Herkunft der Malerin. Aber wir sollten ihre Bilder nicht einfach nur mit den Schrecken des Krieges in Verbindung bringen, denn die Erzählungen dieser Gemälde gehen weit darüber hinaus. Die Narration und der Formalismus von Libenkos Werken stehen dem Symbolismus, dem Expressionismus oder der Arte Povera nahe. Liza Libenko erarbeitet ihre Formensprache in systematischer Arbeit.

STRABAG KUNSTFORUM

1220 Wien, Donau-City-Straße 9

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Mittwoch, 10. April 2024,
10.00 Uhr
Mag. Vanessa Bersis,
Ausstellungsmanagement

Mit rund 3.800 Werken zeitgenössischer Malerei und Grafik von etwa 370 Künstlerinnen und Künstlern zählt die STRABAG Artcollection zu den bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Österreichs. Aufgrund der Internationalisierung des STRABAG Artaward im Jahr 2009 wird die Sammlung kontinuierlich auch mit internationalen Positionen ergänzt.

Maria Lassnig Stiftung

Führung durch das Schaudepot



Maria Lassnig, März 2002
© Foto: Bettina Flitner

MARIA LASSNIG STIFTUNG

1140 Wien, Gurkgasse 50/16

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 26. April 2024, 16.00 Uhr
Werner Poschauko, Mitglied des
Vorstands & Mag. Claudia Mark,
Registrierin

Seit 2015 widmet sich die Maria Lassnig Stiftung dem umfassenden Oeuvre einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts. Die zentrale Aufgabe der 2001 von der Künstlerin gegründeten, gemeinnützigen Stiftung ist, das Werk Maria Lassnigs langfristig zu sichern, ihr Schaffen der Öffentlichkeit näher zu bringen und das Verständnis dafür zu vertiefen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in den ehemaligen Atelierräumen der Künstlerin in Wien. Die Räumlichkeiten wurden von ARTEC Architekten zu einem barrierefrei zugänglichen Schaudepot umgestaltet, in dem dauerhaft eine Auswahl von Werken aus allen Schaffensphasen Maria Lassnigs präsentiert wird.

Maria Lassnig (1919–2014) hat ein umfassendes wie tiefgreifendes Oeuvre auf den Gebieten Malerei und Grafik geschaffen. Kennzeichnend für ihr Werk ist der Begriff des Körperbewusstseins oder Body Awareness: Lassnig erspürte ihre körperlichen Empfindungen und brachte diese mit künstlerischen Medien zum Ausdruck. Zahlreiche Selbstporträts zeugen von dieser Selbstanalyse. Nach dem Studium an der Wiener Akademie beschäftigte sich Lassnig unter anderem mit dem Surrealismus und der informellen Kunst, die sie 1951 in Österreich vorstellte. Während ihres Aufenthalts in Paris (1960–1968) fand Lassnig – konfrontiert mit Nouvelle Figuration und Pop-Art – zu ihrer eigenen Bildsprache. In New York (1968–1980) galt ihr Interesse vor allem dem (Animations-)Film und der Frauenbewegung.

1980 erhielt Lassnig eine Professur an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, vertrat Österreich auf der Biennale und zeigte ihre Arbeiten 1982 und 1997 auf der documenta. Ab den 1990er Jahren stellte Lassnig vermehrt international aus und erhielt wichtige Preise, darunter den Goldenen Löwen für das Lebenswerk der Biennale von Venedig 2013.

Lassnig gilt als Pionierin der künstlerischen Emanzipation in einer männlich geprägten Kunstwelt. Ihr visionäres Schaffen hat nachfolgende Künstlergenerationen maßgeblich beeinflusst.



Maria Lassnig, *Selbstporträt mit Stab*, 1971
© Maria Lassnig Stiftung

Kunst im 21. Jahrhundert

Die Notwendigkeit von Kunst in unserer Zeit

Mario Dalpra

ATELIER
MARIO DALPRA

1020 Wien, Lichtenauergasse 7

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

**Samstag, 13. April 2024,
14.00 Uhr**

Mag. Marlene Steinz im Gespräch
mit dem Künstler

Mario Dalpra (geb. 1960 in Feldkirch, Vorarlberg) studierte bei Arnulf Rainer an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seine Werke wurden seit den 1980er Jahren in zahlreichen Ausstellungen und Aktionen gezeigt und sind in Sammlungen wie im Museum Liaunig, dem Museum Angerlehner, dem Museum Lentos in Linz und anderen vertreten. Dalpras Kunst wurde 2013 auf der internationalen Contemporary Art Fair in Zürich und ein Jahr später auf der Art Bodensee 2014 ausgestellt.

Seine bekannteste Werkreihe „Faces“ entstand im Jahr 2010 und setzt sich bis heute fort. Sie zeigt charakteristische Mario-Dalpra-Gesichter, die im Sinne klassischer oder auch derzeitigen Film-, Foto- und Comic-Hero:innen alles andere als „ideal“ sind. Weder akademische Proportionsre-



Mario Dalpra, *A metamorphic symphony*,
digital art
© Mario Dalpra

geln noch Spuren von Bewegung sind in den Gesichtern erkennbar.

Dalpra lebt und arbeitet in Wien, Indien und Indonesien.

Alex Kiessling

Die Werke von Alex Kiessling sind im wahrsten Sinne des Wortes vielschichtig. Die Porträts können nur schwer auf einen Blick wahrgenommen werden. Sie werden aufgespaltet, verschoben. Wie auf einer Timeline, mal kürzer, mal länger, aufgetragen, sieht man von den eindrucksvollen Porträts jeweils eine Momentaufnahme im Zeitgeschehen. Die Malerei des Absolventen der Universität für angewandte Kunst ist modern, das klassische Medium hat sich einer Verjüngungskur unterzogen. So erinnern seine Bilder gerne an verschwommene Fotografien oder Filmstills. Der Blick wird nicht gelenkt, ruht nicht im Bild, unruhig versucht er, das Gesamtwerk wahrzunehmen, und bleibt immer wieder an einzelnen Sequenzen hängen. Selbst wenn das Gehirn die vielen Ebenen des Bildes zusammensetzt, bleibt das Bild lebendig. In mühevoller Detailarbeit fertigt

Alex Kiessling seine Werke an, er ist gerne präzise und genau. Das Medium Malerei hat er gekonnt in die Gegenwart übertragen. Die Raster und Linien lassen eine analytische Sicht der Dinge vermuten. Dennoch steht ganz klar das Individuum im Mittelpunkt.



Alex Kiessling, *Mira*, 2014
© Alex Kiessling

ATELIER
ALEX KIESSLING

2361 Laxenburg, Schlossplatz 16/5

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Samstag, 18. Mai 2024, 15.00 Uhr
Mag. Marlene Steinz im Gespräch
mit dem Künstler

Karin Czermak

ATELIER GALLERY
ROLAND PUSCHITZ

1150 Wien, Sechshauser Straße 116
www.puschitz.at

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Donnerstag, 2. Mai 2024,
16.00 Uhr

*Karin Czermak – Natur. Ruhe
und Kraft*

Roland Puschitz, Galerist, im
Gespräch mit der Künstlerin

Momente der Natur dienen Karin Czermak als Ausgangspunkt für ihre künstlerische Arbeit. Sie verbringt viele Stunden mit ihrem Skizzenbuch in der Natur, um die Landschaft aufmerksam wahrzunehmen. Den würzigen Duft der Kiefern, den salzigen Wind des Meeres nimmt sie als Form- und Farbnotizen in das Atelier mit. Landschaftsformen, Bergumrisse oder Waldstriche übersetzt die Künstlerin im Arbeitsprozess in abstrakte Formen und Schemen. Das, was Karin Czermak interessiert, ist die Spannung zwischen Figuration und Abstraktion, die sie auslotet und für sich immer neu definiert.

Karin Czermak studierte an der Wiener Universität für angewandte Kunst Malerei unter Wolfgang Herzig und Johanna Kandl mit einem Auslandsjahr an der University of Rovaniemi in Finnland.

Zudem schloss sie die Studien Sozial- und Kulturanthropologie und Chinesisch an der Universität Wien ab und verbrachte mehrere Jahre in China.



Karin Czermak, *Whispers of Magic.*
Golden Flow, 2023
© Galerie Puschitz

Faith Hampton

Faith Hampton verwendet Papierschnipsel, Fotografien, alte abgelegte Skizzen und Gemälde von verlorenen Lieben, um beim Schaffen ein Gefühl der Verbundenheit wiederzuerlangen, wobei sie sich mit Themen wie Sexualität, Schönheit, Versachlichung, Liebe, Entfremdung und Hoffnung auf Wiedervereinigung befasst.

Faith Hampton ist eine amerikanische Mixed-Media-Künstlerin mit einem Bachelor of Fine Arts der University of North Texas, die in Wien lebt und arbeitet. Faith Hampton kombiniert traditionelle Malerei und Zeichnung mit Collage, Kunstrecycling und verschiedenen kollaborativen Kunsttechniken, um figurative und erzählerische Themen in Traumlandschaften und Porträts zu erforschen, die sich um die menschliche Natur, Gedanken, Spiritualität und Beziehungen drehen.



Faith Hampton,
Pageant girls, 2020
© Galerie Puschitz

PRIVATE GALLERY
ROLAND PUSCHITZ

TP: Wieden Bräu
1040 Wien, Waaggasse 5

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG

Dienstag, 21. Mai 2024, 16.00 Uhr
*Zeitgenössische Kunst verstehen! –
Faith Hampton*
Roland Puschitz, Galerist und
Kunstsammler

In Anwesenheit der Künstlerin

*I love the fantastical and the
extreme, the abstract and the
representational. I value work
with meaning in addition to beauty,
yet in art I still appreciate an
aesthetic experience rather than
one that is solely conceptual.*
(Faith Hampton)

Römermuseum

Die erste Epoche Wiens als überregionales Zentrum

Vindobona entwickelte sich im 1. Jahrhundert von einer keltischen Siedlung der Boier zum Legionsstandort und damit zu einem Handels- und Wirtschaftszentrum sowie nach Carnuntum zur zweitgrößten römischen Stadt im heutigen Ostösterreich. Im Römermuseum finden wir vielfältige Zeugnisse des römischen Lebens in Wien: von Alltagsgegenständen über Nahrungsversorgung, Werkstätten/Legionsziegeleien bis hin zu Nachweisen für Fernhandel und die Internationalität des römischen Vindobona. Die Ausgrabungen römischer Häuser im Keller unter dem Hohen Markt gehören seit 2021 zum UNESCO-Weltkulturerbe „Donaulimes“. Die Erforschung des römischen Wiens



Römermuseum
© Foto: Lisa Rastl, Wien Museum

ist noch lange nicht abgeschlossen – jährlich treten neue Funde und damit Erkenntnisse über das Leben im römischen Wien vor ca. 2000 Jahren zu Tage.

WIEN MUSEUM RÖMERMUSEUM

1010 Wien, Hoher Markt 3

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

**Samstag, 20. April 2024,
14.30 Uhr**
Mag. Elisabeth
Schamberger-Intichar

Neidhart Festsaal

Die ältesten bekannten profanen Wandmalereien Wiens



Neidhart Festsaal
© Foto: Lisa Rastl,
Wien Museum

Die 1979 bei Renovierungsarbeiten zufällig wiederentdeckten spätmittelalterlichen Wandmalereien bilden die Ausgangsbasis für unseren Ausflug in die Welt des späten Mittelalters – Mode, Feste, Sozialstruktur und überraschende Parallelen zur heutigen Zeit werden anhand der Geschichte einer reichen Wiener Bürgersfamilie nähergebracht.

Wir werfen einen Blick auf Schnittformen und Färbungen der Gewandung und versuchen, über Formen und Farben auf soziale Zusammenhänge rückzuschließen. Die dargestellten farbigen Kleidungsstücke drücken in Kombination mit der Szenerie Lebensfreude und Sinnlichkeit aus, dargestellt in Tänzen, Genuss von gebratenem Fleisch,

WIEN MUSEUM NEIDHART FESTSAAL

1010 Wien, Tuchlauben 19

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

**Donnerstag, 23. Mai 2024,
14.30 Uhr**
Mag. Elisabeth
Schamberger-Intichar

Minne und erotischer Bildsprache. Wir sprechen über Modebewusstsein, Bekleidungs Vorschriften und die daraus resultierenden Konflikte und Probleme.

Gemäldegalerie und Kunstkammer

Sammlungsgeschichte von Erzherzogin Maria Theresia bis Kaiser Franz II./I.

Der letzte Teil der dreiteiligen Führungsreihe widmet sich der Zeit von Maria Theresia bis Franz II./I. Unter Maria Theresia (1717–1780) bzw. ihrem Mitregenten Joseph II. wurden vor allem Kunstwerke aus den südlichen Niederlanden erworben, darunter Altarbilder von Rubens, van Dyck und Caravaggio. Kaiser Franz II./I. (1768–1835) zielte schließlich darauf ab, durch Ankäufe in Rom und einen Bildertausch mit Florenz,

wo sein Bruder Großherzog Ferdinand III. residierte, die Gemäldegalerie hinsichtlich der römischen und der florentinischen Schule zu vervollständigen, beispielsweise durch Werke von Caravaggio und Bronzino. In die Kunstkammer gelangte in seiner Ära der monumental wirkende vierteilige Tafelaufsatz aus Marmor und Alabaster – ein Modell der drei Tempel in Paestum – als Geschenk in die Sammlung.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

1010, Maria-Theresien-Platz

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

DR. WENCKE DEITERS

Freitag, 19. April 2024, 11.00 Uhr
Sammlungsgeschichte von Erzherzogin Maria Theresia bis Kaiser Franz II./I.



Caravaggio, *Dornenkrönung Christi*, um 1601, KHM, Gemäldegalerie
© KHM-Museumsverband

Sammlung alter Musikinstrumente

Überreichung einer Leihgabe

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

1010, Heldenplatz 1

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Freitag, 19. April 2024, 15.00 Uhr
SAM, Saal XIV
Violine, Nikolaus Sawicki, Wien 1821 (?)

Wolfhart Schuster spielt Werke von Niccolò Paganini, Heinrich Wilhelm Ernst und Karl Lipinski.

Eintritt: reguläres Museumsticket
Keine Anmeldung erforderlich

Leihgaben kommen und gehen im Museumsalltag von der Öffentlichkeit unbemerkt. Ausschließlich ihre Präsenz in der Ausstellung wird vom Publikum wahrgenommen. Im April erhält die Sammlung alter Musikinstrumente eine historisch

interessante Leihgabe, die im Zuge der Übergabe auch erklingt und außerhalb der Vitrine bewundert werden kann. Wir freuen uns, Sie bei dieser musikalischen Intervention begrüßen zu dürfen!



Sammlung alter Musikinstrumente, Saal XIV
© KHM-Museumsverband

Im Palais Montenuovo

Weitere Vorträge in der Programmübersicht

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

Die Wiener Philharmoniker

VORTRAG IM PALAIS

MAG. SABINE ZEMANEK

Donnerstag, 11. April 2024, 18.00 Uhr



Wiener Philharmoniker, Neujahrskonzert 2021
mit Riccardo Muti
© Wiener Philharmoniker / Dieter Nagl

Das erste Konzert der Wiener Philharmoniker fand als „Philharmonische Academie“ am 28. März 1842 im großen Redoutensaal der Wiener Hofburg unter der Leitung von Otto Nicolai statt. 1860 gab es das erste Abonnementkonzert der Wiener Philharmoniker im Kärntnertortheater. Seit 1870 ist der „Goldene Saal“ im damals neu errichteten Musikverein Austragungsort dieser Abonnementkonzerte.

Viele der berühmtesten Musiker ihrer Zeit arbeiteten mit dem Orchester zusammen, darunter Johannes Brahms, Gustav Mahler und Anton Bruckner. Bereits in der Zwischenkriegszeit unternahmen die Philharmoniker ausgedehnte Tournées nicht nur europaweit und in die USA, sondern auch nach Südamerika. Bedeutende Dirigenten dieser Zeit waren Wilhelm Furtwängler, Clemens Krauss, Richard Strauss sowie Arturo Toscanini und Bruno Walter.

Während der NS-Zeit wurden alle jüdischen sowie politisch missliebigen Musiker aus dem Orchester entfernt. Am 27. April 1945 spielten die Philharmoniker unter Clemens Krauss das erste Nachkriegskonzert im befreiten Wien im Konzerthaus. Besondere Bedeutung erlangte nach 1945 die Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Karl Böhm, Herbert von Karajan, Leonard Bernstein sowie in jüngerer Zeit mit Riccardo Muti, Franz Welser-Möst oder Christian Thielemann.

Erst seit 1997 können auch Frauen Mitglieder der Philharmoniker werden, erste Frau im Orchester war die im gleichen Jahr aufgenommene Harfenistin Anna Lelkes.

Seit 1922 sind die Wiener Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen engagiert, seit 1941 gibt es das Neujahrskonzert, welches, nach kriegsbedingter Unterbrechung, 1946 wieder aufgenommen wurde.

Der Fall Anna O. und der Beginn der Psychoanalyse

LESUNG IM PALAIS

MAG. SABINE
MÜLLER-ENGLERTH

Montag, 29. April 2024, 18.00 Uhr

Wer war Bertha Pappenheim, die als Anna O. in die „Studien über Hysterie“ von Josef Breuer und Sigmund Freud eingegangen ist? Erfand sie mit ihrem Hausarzt Josef Breuer gemeinsam das Setting jeder klassischen psychoanalytischen Sitzung?

Bertha wurde Mitte des 19. Jahrhunderts in eine orthodoxe jüdische Familie hineingeboren und führte im 2. Wiener Gemeindebezirk das Leben einer wohlbehüteten Tochter im Kreise ihrer Familie. Sie besuchte als Jüdin eine katholische Mädchenschule. Ihr jüngerer Bruder wurde auf ein Gymnasium geschickt, ihr selbst jedoch war der Zugang zu höherer Bildung einzig durch ihr Geschlecht versperrt.

So übte sie sich in Haushaltsführung und verbrachte ihre Sommer standesgemäß in Bad Ischl. Im Sommer 1880 erkrankte ihr Vater dort schwer an einer Brustfellentzündung, und Bertha hielt Nachtwache an seinem Krankenbett. Dabei entwickelte sie mannigfaltige psychische Symptome, so halluzinierte sie Schlangen und konnte keine Flüssigkeiten mehr zu sich nehmen. Eine *talking cure* bei Josef Breuer, einem Freund von Sigmund Freud, schien Abhilfe zu verschaffen ...



Bertha Pappenheim, 1882
© Wikimedia

Repräsentationsbauten der Wiener Innenstadt im Spiegel der Belletristik

VORTRAG & FÜHRUNG

MAG. TINA WALZER

SEMINAR
3 STUNDEN

Mittwoch, 29. Mai 2024, 14.00 Uhr

Karl Kraus, Elias Canetti und Edmund de Waal haben sich wie viele andere ihre Gedanken über die Ringstraße gemacht. Ihre Bemerkungen zur Architektur spiegeln die zeittypischen Einstellungen gegenüber gezielt herausgegriffenen historischen Epochen, die für das Werk der Autoren eine Bedeutung haben, wider. In diesem dreistündigen Seminar werden zunächst im Vortragsraum die Geschichte der Bauwerke, der biografische und familienhistorische Kontext der Autoren und ihre literarischen Werke zueinander in Beziehung gesetzt, um anschließend im Rahmen einer Führung einen neuen Blick auf die uns wohlbekannten Repräsentationsbauten zu werfen.



Das Palais Ephrussi
© Wikimedia commons

Programm Führungen & Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:

www.museumsfreunde.at

Menüpunkt: BUCHUNGEN

Bei Fragen E-Mail an:

lisa.juen@museumsfreunde.at oder

Tel.: 0690/1045 28 47

STORNOBEDINGUNGEN

Buchungen bis 3 Werktage vor
Veranstaltungstermin stornierbar.

Im Stornofall E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Buchungen übertragbar an andere
Vereinsmitglieder.

AN- UND ABMELDUNG PER TELEFON

Mo–Fr 10.00–13.00 Uhr

Tel.: 0664/183 51 67

Bei nicht zeitgerechter Abmeldung
wird der Kostenbeitrag, inkl. Bear-
beitungsgebühr, in Rechnung gestellt.

April 2024

 02	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Der Schottenring: Palais, Monumentalbauten und Otto Wagner Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1010, Ecke Schotteng. 6–8/Schottenring 2–6
 03	Mi 15:30	Führung	Wien. Meine Geschichte – Neuaufstellung der Sammlungen des Wien Museums Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. 2 h € 22,-)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8
 04	Do 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Europas: Der Jugendstil als internationales Phänomen Matthias Fichtinger (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
 05	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Gold, Abenteuer und der Fluch des Pharaos: die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun Lisa Juen (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
 06	Sa 14:30	Architektur- führung	Hans Hollein: Architektur und Gestaltungen in der Inneren Stadt Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Looshaus 1010, Michaelerplatz
 07	So 14:00	Führung	Holbein. Burgkmair. Dürer. Renaissance im Norden Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
 07	So 16:00	Führung	Holbein. Burgkmair. Dürer. Renaissance im Norden Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
08	Mo 16:30	Führung	Roy Lichtenstein. Zum 100. Geburtstag Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
 09	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Alt-Wien: Die Seitenstettengasse und die Gegend um die Ruprechtskirche Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Ruprechtskirche, Kirchen- portal, 1010, Ruprechtsplatz
09	Di 15:00	Stadtspazier- gang	Hoflieferanten & andere Geschäfte: Von Aida bis Zacherl – auf den Spuren Wiener Traditionsunternehmen im 1. Bezirk Robert Eichhorn (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: 1010 Wien, Staatsoper Seiteneingang rechts
10	Mi 10:00	Exklusiv- führung	STRABAG Kunstforum. Preisträgerin Liza Libenko Mag. Vanessa Bersis, Ausstellungsmanagement (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	STRABAG Kunstforum 1220, Donau-City-Straße 9
11	Do 18:00	Vortrag im Palais	Die Wiener Philharmoniker Mag. Sabine Zemanek (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
13	Sa 14:00	Atelier- besuch	Mario Dalpra Mag. Marlene Steinz im Gespräch mit dem Künstler (max. 15 Pers. 1,5 h € 22,-)	1020 Wien, Lichtenauergasse 7
15	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Wien unter dem NS-Regime (1938–1945) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

16	Di 15:00	Führung	Die Schatzkammer des Deutschen Ordens. Versteckte Pretiosen Mag. Manuel Kreiner (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-)	TP: 1010, Singerstraße 7/ Stiege 1/2. Stock
16	Di 18:00	Vortrag im Palais	Faszination Ägypten: Altes Reich und Pyramidenzeit Lisa Juen (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
17	Mi 11:00	Führung	Das Nordbahnhof-Viertel: heute Stadterweiterungsgebiet Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: Tegetthoff-Denkmal 1020, Praterstern
17	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Die Architekten Wiens: Domenico Martinelli (1650–1719) – ein Akademiker des römischen Hochbarock in Wien Matthias Fichtinger (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
18	Do 11:30	Führung	WE LOVE Mag. Angelina Piatti (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Heidi Horten Collection 1010, Hanuschgasse 3
18	Do 17:00	Führung	Meine Highlights der Antikensammlung Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
19	Fr 11:00	Führung	Gemäldegalerie und Kunstkammer: Sammlungsgeschichte von Erzherzogin Maria Theresia bis Kaiser Franz II./I. Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
20	Sa 11:00	Führung	Broncia Koller-Pinell. Eine Künstlerin und ihr Netzwerk MMag. Ursula Dürriegl (max. 19 Pers. 1,5 h € 18,-, exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
20	Sa 14:30	Führung	Römermuseum. Die erste Epoche Wiens als überregionales Zentrum Mag. Elisabeth Schamberger-Intichar (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-, exkl. Eintritt)	Römermuseum 1010, Hoher Markt 3
22	Mo 11:00	Führung	Kopf hoch! – Alt-Hietzing: Villa Schrott bis Villa Primavesi Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1130, Maxingstraße 36/ Gloriettegasse 2
22	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Kunst im Totalitarismus und Nachkriegsmoderne Mag. Alexandra Matzner (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
23	Di 11:00	Führung	Fischer von Erlach. Entwurf einer historischen Architektur Matthias Fichtinger (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-, exkl. Eintritt)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8
24	Mi 11:00	Führung	Die Praterstraße, einst der Broadway von Wien Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: 1020 Wien, Adele-Perlmutter-Platz
25	Do 10:00	Exklusiv- führung	Schönbichler. Theehandlung seit 1870 Franz Schreiner, Geschäftsführer (max. 15 Pers. 1 h € 20,-)	1010 Wien, Wollzeile 4
25	Do 16:00	Führung	Matta Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Kunstforum Wien 1010, Freyung 8
25	Do 19:00	Führung	Holbein. Burgkmair. Dürer. Renaissance im Norden Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
26	Fr 16:00	Atelier- besuch	Maria Lassnig Stiftung – ehem. Atelier und Depot der Künstlerin Werner Poschauko, Mitglied des Vorstands & Mag. Claudia Mark, Registrarin (max. 25 Pers. 1 h € 11,-)	1140 Wien, Gurkgasse 50/16
27	Sa 11:00	Vortrag im Palais	Auguste Rodin als Wegbereiter des Expressionismus MMag. Ursula Dürriegl (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
27	Sa 14:30	Führung	Die Minoritenkirche – vom hochmittelalterlichen Bau zur josephini- schen Umgestaltung Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Kirchenportal (außen) 1010, Minoritenplatz

29	Mo 10:30	Gartenführung	Türkenschanzpark. Von der Schanze zum Cottage-Viertel Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: Eingangstor 1180, Türkenschanzplatz/ Ecke Max-Emmanuel-Str.
29	Mo 18:00	Lesung im Palais	Der Fall Anna O. und der Beginn der Psychoanalyse Mag. Sabine Müller-Englerth (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
30	Di 11:00	Führung	Das „Indianische“ in Ost und West – Europäische Blicke auf fremde Kontinente Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
30	Di 13:00	Führung	Wien Museum spezial: Die Fürstenwerkstatt des Stephansdomes Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. 1 h € 13,-)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8

Mai 2024

01	Mi 15:00	Stadtspaziergang	Ottakring – Sandleiten: Wohnen, Freizeit, Industrie – eine Bezirkstour rund um die Sandleiten Robert Eichhorn (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: 1160 Wien, Nietzscheplatz
02	Do 16:00	Galeriebesuch	Karin Czermak – Natur. Ruhe und Kraft Galerist Roland Puschitz im Gespräch mit der Künstlerin (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Atelier Galerie Puschitz 1150, Sechshauser Str. 116
04	Sa 11:00	Führung	IM BLICK: Franz Anton Maulbertsch MMag. Ursula Düriegl (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Oberes Belvedere 1030, Prinz-Eugen-Str. 27
06	Mo 15:00	Führung	Roy Lichtenstein. Zum 100. Geburtstag Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
06	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Ägyptische Sammlungen: Metropolitan Museum (New York City) und Ägyptisches Museum Berlin Lisa Juen (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
07	Di 11:00	Architekturführung	Kopf hoch! – Der Alois-Drasche-Park und die Architektur von Otto Wagner jun. um 1900 Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1040, Ecke Alois-Drasche-Park/Kolschitzkygasse
08	Mi 13:00	Führung	Wien Museum spezial: Die Belagerung Wiens 1529 und die Wiedergeburt der Stadt Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. 1 h € 13,-)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8
08	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Die Architekten Wiens: Otto Wagner (1841-1918) – In Schritten zu einer neuen Architektur Matthias Fichtinger (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
09	Do 17:00	Führung	Was geschah nach Ostern? Eine Spurensuche quer durch die Sammlungen Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
09	Do 19:00	Führung	Was geschah nach Ostern? Eine Spurensuche quer durch die Sammlungen Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
10	Fr 11:00	Exklusivführung	Hotel Imperial Michael Moser, Chefconciierge i. R. (max. 24 Pers. 1,5 h € 20,-)	Hotel-Lobby 1010, Kärntner Ring 16
10	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Burgenland modern – Eiermuseum von Wander Bertoni, „Die Grube“ von Peter Noever und Anwesen von Walter Pichler Mag. Rolf Wienkötter (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

11	Sa 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Der Schwarzenbergplatz, „das städtebauliche Herzstück der Ringstraße“ Matthias Fichtinger (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-)	TP: 1010 Wien, Schwarzenbergplatz 2
12	So 12:00	Muttertags- angebot	Zum Muttertag alles Gute! – mit Sekt, Brötchen & Führung im KHM Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 3 h € 28,-, inkl. Eintritt)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
13	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Wien unter den Besatzungsmächten: von 1945 bis zum Staatsvertrag 1955 Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
14	Di 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Alt Wien: Die Schönlaterngasse und der Heiligen- kreuzerhof Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1010, Postgasse 9 (Archiv der Universität Wien)
14	Di 15:00	Exklusiv- führung	Dorotheum. Auktionshaus seit 1707 Robert Eichhorn (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Dorotheum, Foyer 1010, Dorotheergasse 17
15	Mi 16:00	Exklusiv- führung	Das Hotel Sacher. Am Anfang war die Torte Hotelrundgang, Sachertorte & Heißgetränk (max. 17 Pers. 2 h € 40,-)	Hotelloobby 1010, Philharmoniker Str. 4
15	Mi 18:30	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Europas: Renaissancearchitektur in Frankreich Matthias Fichtinger (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
16	Do 15:00	Exklusiv- führung	Apollon Sauroktonos – Restaurierung eines Gipsabgusses Mag. Andrea Domanig, MA, Kustodin Glyptothek (max. 15 Pers. 1 h € 17,-)	Glyptothek, Semperdepot 1060, Lehargasse 8a
16	Do 16:00	Exklusiv- führung	Apollon Sauroktonos – Restaurierung eines Gipsabgusses Mag. Andrea Domanig, MA, Kustodin Glyptothek (max. 15 Pers. 1 h € 17,-)	Glyptothek, Semperdepot 1060, Lehargasse 8a
16	Do 17:00	Führung	Holbein. Burgkmair. Dürer. Renaissance im Norden Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
16	Do 19:00	Führung	Meine Highlights der Antikensammlung Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
17	Fr 11:00	Führung	Barock des Südens: Velázquez und Caravaggio Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
17	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Der Adlerturm in Trient und die Villa Margon Mag. Alessandra Arseni (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
18	Sa 15:00	Atelier- besuch	Alex Kiessling Mag. Marlene Steinz im Gespräch mit dem Künstler (max. 12 Pers. 1,5 h € 22,-)	2361 Laxenburg, Schlossplatz 16/5
21	Di 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Die Seilerstätte: eine Naht zwischen Alt- und Neu-Wien Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Haus der Musik, Eingang, 1010, Seilerstätte 30
21	Di 16:00	Vortrag	Zeitgenössische Kunst verstehen! – Faith Hampton Roland Puschitz, Galerist und Kunstsammler (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-)	TP: Wieden Bräu 1040, Waaggasse 5
22	Mi 15:00	Führung	Broncia Koller-Pinell. Eine Künstlerin und ihr Netzwerk Mag. Angelina Piatti (max. 19 Pers. 1 h € 13,-, inkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
23	Do 14:30	Führung	Neidhart Festsaal. Die ältesten bekannten profanen Wandmalereien Wiens Mag. Elisabeth Schamberger-Intichar (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-, inkl. Eintritt)	1010 Wien, Tuchlauben 19
23	Do 18:00	Vortrag im Palais	Jüdische Museen in Frankfurt am Main, Berlin (Libeskind) und War- schau (POLIN) : Konzept, Architektur, Zielpublikum und Akzeptanz Mag. Tina Walzer (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

24	Fr 11:00	Führung	Der Triumph der Farbe in der venezianischen Malerei: Ricci – Tiepolo – Canaletto – Guardi Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
24	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Édith Piaf. Der „Spatz von Paris“ Mag. Sabine Zemanek (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
25	Sa 11:00	Führung	IM BLICK: Franz Anton Maulbertsch MMag. Ursula Dürriegl (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Oberes Belvedere 1030, Prinz-Eugen-Str. 27
25	Sa 14:30	Vortrag im Palais	Die Architekten Wiens: Jože Plečnik (1872–1957) – Wiener Werke Matthias Fichtinger (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
27	Mo 10:30	Gartenführung	Prunk und Pracht im Schlosspark Schönbrunn Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: Schlosstheater, Ehrenhof 1130, Schloss Schönbrunn
27	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Pop-Art, Hyperrealismus und die Revolutionen der 1970er Jahre Mag. Alexandra Matzner (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
28	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Der Neue Markt: Architektur des einstigen Markt- und Vergnügungsortes Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Donnerbrunnen 1010, Neuer Markt
28	Di 15:00	Führung	Die Schatzkammer des Deutschen Ordens. Versteckte Pretiosen Mag. Manuel Kreiner (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,-)	TP: 1010, Singerstraße 7/ Stiege 1/2. Stock
29	Mi 11:00	Führung	Die barocke Sala terrena in Schloss Vösendorf Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Schloss Vösendorf, Innenhof, 2331 Vösendorf, Schlossplatz 1
29	Mi 14:00	Vortrag & Führung	Repräsentationsbauten der Wiener Innenstadt im Spiegel der Belletristik Mag. Tina Walzer (max. 24 Pers. 3 h € 33,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

Juni 2024

04	Di 11:00	Führung	Holbein. Burgkmair. Dürer. Renaissance im Norden Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
04	Di 18:00	Vortrag im Palais	Faszination Ägypten: Das Mittlere Reich und die Zeit der Fremdherrschaft Lisa Juen (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
05	Mi 16:00	Führung	Die Malerei Mittelitaliens: Raphael – Perugino – Bronzino Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
07	Fr 14:30	Führung	Wien Museum spezial: Barock und Aufklärung Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. 1 h € 13,-)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8
08	Sa 11:00	Vortrag im Palais	Expressionistische Tendenzen im Werk von Paul Klee MMag. Ursula Dürriegl (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
24	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Postmoderne und Neo-Ismen Mag. Alexandra Matzner (max. 24 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

Programm Zoom-Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:
www.museumsfreunde.at
Menüpunkt: BUCHUNGEN

KOSTENBEITRAG

€ 16,- pro Teilnahme-Link
Dauer 1,5 h
(wenn nicht anders angegeben)
Der jeweilige Teilnahme-Link wird
zeitnah übermittelt

STORNOBEDINGUNGEN

Buchungen bis 3 Werktage vor
Veranstaltungstermin stornierbar.
Aufzeichnungen der Zoom-Vorträge
möglich (wenn nicht anders angegeben)
Im Stornofall und bei Fragen E-Mail an:
verein@museumsfreunde.at

April 2024

12	Fr 18:00	Jan Vermeer – Einblicke in die Welt und die Kunst des Goldenen Zeitalters in den Niederlanden	Mag. Manuel Kreiner
15	Mo 18:00	Wien unter dem NS-Regime (1938–1945) Im Palais gehaltener Vortrag als Zoom-Aufzeichnung erhältlich und ab 16. 04. sieben Tage abrufbar!	Dr. Matthias Pfaffenbichler
19	Fr 18:00	William Turner (1775–1851): Maler des Lichts	Mag. Alessandra Arseni
24	Mi 18:00	Schloss Eggenberg bei Graz – Baugeschichte und Ausstattung Keine Aufzeichnung möglich!	Matthias Fichtinger

Mai 2024

03	Fr 19:00	Das Einhorn – Karriere eines Fabelwesens	Mag. Rolf Wienkötter
13	Mo 18:00	Wien unter den Besatzungsmächten: von 1945 bis zum Staatsvertrag 1955 Im Palais gehaltener Vortrag als Zoom-Aufzeichnung erhältlich und ab 14. 05. sieben Tage abrufbar!	Dr. Matthias Pfaffenbichler
22	Mi 18:00	Verschwundene Architektur Wiens: Der alte Westbahnhof (1860–1945), Palais Albert Rothschild u. a. Keine Aufzeichnung möglich!	Matthias Fichtinger

Juni 2024

03	Mo 18:00	Das goldene Zeitalter des Stils! Diamanten, Saphire & Co auf adeligen Häuptern	Mag. Angelina Piatti
----	----------	---	----------------------

Mütter

Mutter, Ehefrau, Heldin, Geliebte

MUTTERTAGSANGEBOT

SEKT, BRÖTCHEN & FÜHRUNG

Sonntag, 12. Mai 2024, 12.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein bei Sekt, Brötchen und Kuchen im Palais Montenuovo. Anschließend Führung mit Mag. Manuel Kreiner im KHM

Das Motto der Führung zeigt schon: Alles ist nur eine Frage der Perspektive! Abwechslungsreich wird daher auch der Blick auf „die Mütter“ im Kunsthistorischen Museum ausfallen: Rubens, der seiner jungen Ehefrau und Mutter seiner Kinder ein erotisches Andenken setzt, Jan Steen, der hinter so manche gesellschaftliche Konvention im Zusammenhang von Beziehungen und Familie blickt, antike Heldinnen mit all ihren Reizen, Habsburgerinnen in ihrer Rolle als „Mütter der Nation“ oder Maria, die mit Jesus keine einfache Mutterschaft übernommen hat. Lassen Sie sich anlässlich des Muttertags mit Mag. Manuel Kreiner im Rahmen dieses Muttertagsangebotes auf diese Themen ein.



Peter Paul Rubens, *Helena Fourmet (Das Pelzchen)*, um 1636 (Ausschnitt), KHM, Gemäldegalerie
© KHM-Museumsverband

Ordentliche Generalversammlung

Einladung zur **Teilnahme an der Ordentlichen Generalversammlung.**

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins. Wir ersuchen Sie, Ihren Mitgliedsausweis vorzuzeigen.

Wann: **Dienstag, 23. April 2024, um 18.00 Uhr**

Wo: **Festsaal der Oesterreichischen Nationalbank**
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3



Wir danken der Oesterreichischen Nationalbank sehr herzlich für die kostenfreie Nutzung des Festsaaes!

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vortrag: Mag. Manuel Kreiner **Giorgio Vasari zum 450. Todestag: Eine Spurensuche in Gemälden und Zeichnungen**
3. Tätigkeitsbericht der Obfrau Mag. Alessandra Arseni über das Vereinsjahr 2023
Ausblick in das Vereinsjahr 2024
4. Finanzbericht des Schatzmeisters Dr. Roland Michelitsch
5. Bericht der Rechnungsprüfer Dr. Paul Radunsky und Dr. Arthur Rasse
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Wahl des Vorstands
8. Vermögensaufstellung (Leihgaben & Schenkungen des Vereins seit seiner Konstituierung 1912)
9. Spendenbegünstigung
10. Änderung der Statuten
11. Mitgliedsbeiträge

Bitte um Voranmeldung: Tel.: 0664/183 51 67 oder E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Die Unterlagen zum Antrag auf Statutenänderung werden allen zur Versammlung angemeldeten Vereinsmitgliedern zeitgerecht übermittelt. Sollten Sie verhindert sein und Ihre Stimme delegieren wollen, bitten wir Sie, zwecks Übermittlung der Unterlagen mit dem Vereinsbüro Kontakt aufzunehmen.

Teilnehmerzahl: max. 100 Personen

Mag. Alessandra Arseni, Obfrau

Mag. Andrea Gasselik, Schriftführerin

Kandidatur zum Vorstandsmitglied

Kandidatur zur Obfrau (Vorstandsvorsitzende)

MAG. ALESSANDRA ARSENI

1972 in Salzburg geboren; Besuch des Musischen Gymnasiums in Salzburg und Studium der Kunstgeschichte in Wien und Bologna; mehrjährige Tätigkeit im Kunsthandel; 2000–2011 Kunstvermittlerin am Kunsthistorischen Museum; 2003–2008 Liechtenstein Museum (Kunstvermittlerin/Co-Kuratorin diverser Ausstellungen); 2011–2020 Generalsekretärin des Vereins der Freunde des KHM; 2020–2023 geschäftsführende Obfrau im Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde).

„Dankbar, dass viele Vereinsmitglieder dem Verein der Museumsfreunde nach der Trennung vom Kunsthistorischen Museum im Herbst 2022 die Treue gehalten haben, ist es uns gelungen, mit neuem Elan und frischer Motivation die Aktivitäten des Vereins auszubauen. An kein spezifisches

Museum gebunden, sehe ich es als unsere Aufgabe, weite Teile der Museumslandschaft von Wien zu bespielen und uns darüber hinaus Themenschwerpunkte zu überlegen – erinnern möchte ich an den Besuch zahlreicher Traditionsunternehmen sowie den Schwerpunkt zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Als große Bereicherung erleben wir die neuen Büroräumlichkeiten in der Löwelstraße, wo wir regelmäßig – vor allem abends – Vorträge anbieten. Und dank des neuen Online-Buchungssystems, wurde der administrative Aufwand deutlich verringert. Ein besonderes Anliegen ist uns auch die detaillierte Vermögensaufstellung des Vereins. Ziel ist es, alle seit der Konstituierung des Vereins 1912 getätigten Leihgaben, Schenkungen und Widmungen zu erfassen und schriftlich Verträge mit den jeweiligen Museen abzuschließen. Um die gesteckten Ziele weiter verfolgen zu können, freue ich mich, wenn Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen als Vereinsobfrau schenken.“

Kandidatur zur 1. Obfrau-Stellvertreterin

MAG. SUSANNE LANGER

1962 in Augsburg geboren, 1963 Übersiedlung nach Wien; 1980 Matura; 1982 Abschluss des Fremdenverkehrskolleg der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien; 1998 Abschluss des Studiums der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Wien (Betriebswirtschaftslehre). Praktika und Saisonarbeiten im Hotelgewerbe in der Schweiz. 1983 bis 1995 Flugbegleiterin für die Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt. 1995 Rückkehr nach Wien, unter anderem Controllerin bei KPMG Consulting und ab 1999 bis zur Pensionierung am 31.12.2022 nahezu durchgängig im Finanzwesen von Versicherungen tätig, von 2009 bis zur Pensionierung Abteilungsleiterin Finanzen in der BAWAG P.S.K. Versicherung.

„Seit meiner Jugend bin ich sehr an Kunst interessiert und habe das reichhaltige Angebot von Wien, aber auch die

Möglichkeit, Museen mit gänzlich anderen Sammlungsschwerpunkten als jene in Wien, die ich in den Jahren als Flugbegleiterin in vielen Ländern der Erde besucht habe, genossen und schätzen gelernt und diese Erfahrungen als Privileg und Bereicherung empfunden.

Im Verein der Museumsfreunde bin ich seit fast zehn Jahren Mitglied und konnte mich nach meiner Pensionierung mit Engagement dem Ehrenamt im Verein widmen.

Ich empfinde es als Ehre, als Vorstand für den Verein kandidieren zu dürfen. Gerne werde ich meine Erfahrung im Finanzbereich einbringen und habe als mein Aufgabengebiet das Interne- oder Management-Reporting sowie die Arbeit an Sonderprojekten im Finanzbereich vorgeschlagen. Dieser Vorschlag ist vom Vorstand angenommen worden. Als Sonderprojekt für das Jahr 2024 stehen Evaluierung und Datenaufbereitung für die Spendenabsetzbarkeit zugunsten der Vereinsmitglieder im Vordergrund.“

Kandidatur zum 2. Obfrau-Stellvertreter

DIPL.-ING. FRANZ-RENÉ SAIKO

1968 in (West-)Berlin geboren; Realgymnasium in Wien; Studium Wirtschaftsingenieurwesen (Maschinenbau-Wirtschaft) an der Technischen Universität Wien; parallel dazu diverse Beratungsmandate, u. a. für UNIDO-Projekte in frankophonen Staaten; 2001–2006 Projekt- und Betriebsleiter in einem börsennotierten internationalen Verpackungskonzern (Deutschland, Frankreich, Belgien, Tschechien, Slowakei); 2006–2011 Geschäftsleiter Österreich in einem multinationalen Verpackungsunternehmen; seit 2013 selbständiger Unternehmensberater; Ehrenamt: seit 2021 Vorstandsmitglied des Vereins der Museumsfreunde (2. Obfrau-Stellvertreter)

„Die letzten drei Jahre vergingen wie im Fluge. 2021 als 2. Obfrau-Stellvertreter von der Generalversammlung gewählt, wurde ich umgehend im Bereich EDV tätig. Der

Aufbau der eigenen EDV-Infrastruktur erfolgte rasch und ohne Unterbrechung des laufenden Betriebes. Als selbständiger, privater Verein mit langer Tradition haben wir heute eine eigene Webseite mit angehängtem Webshop, unsere eigene Cloud, eine Datenbank zur Verwaltung der Mitgliederdaten, der Veranstaltungen und des Inventars und sind EDV-technisch autark. Dank dieser digitalen Hilfsmittel konnten die Verwaltungstätigkeiten im Vereinsbüro deutlich reduziert werden. Die positiven und konstruktiven Rückmeldungen der Mitglieder, die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und dem Vereinsvorstand haben mich dazu bewogen, Sie, sehr geehrte Mitglieder, neuerlich um Ihr Vertrauen zu bitten, um als 2. Obfrau-Stellvertreter auch weiterhin für eine reibungslose EDV zu sorgen. Es gibt nämlich noch viel zu tun!“

Kandidatur zur Schriftführerin

MAG. ANDREA GASSELIK

1987 in Linz geboren; Besuch eines humanistischen Gymnasiums und Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes-Kepler-Universität. 2014 Postgraduate-Studium an der Diplomatischen Akademie in Wien. Nach einem Praktikum im Außenministerium seit 2016 als juristische Mitarbeiterin am Bundesverwaltungsgericht Wien tätig, seit 2019 auch als Personalvertreterin. 2015 Beitritt zum Verein der Freunde des KHM. Seit 2018 Betreuung von Reisen und Tagesfahrten als ehrenamtliche Mitarbeiterin; seit 2020 Mitglied des Vorstands und Schriftführerin im Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde).

„Seit der letzten Wahl des Vorstandes 2020 hatte der Verein viele Herausforderungen und Veränderungen zu überstehen. Als Vorstandsmitglied und Schriftführerin

war es mir ein Privileg, meinen Teil dazu beitragen zu können, dass der Verein diese Herausforderungen souverän gemeistert hat. Die Neuaufstellung und Führung eines großen, gemeinnützigen Vereins warf und wirft immer wieder neue juristische Fragen auf, zu deren Lösung ich mein Fachwissen beitragen kann. Besonders freut es mich, dass wir nunmehr endlich die Neufassung der Statuten des Vereins in Angriff nehmen konnten.

Zukünftige (juristische) Herausforderungen warten auf uns: die Spendenabsetzbarkeit an den Verein als gemeinnützige Organisation, die Erfassung der Leihgaben, Schenkungen und Widmungen und in diesem Zusammenhang der Abschluss von Verträgen mit den begünstigten Museen sowie die Vereinbarung von Kooperationen mit kunsthistorischen Museen in Wien. Ich würde mich freuen, den Verein bei diesen Schritten weiterhin begleiten zu dürfen.“

Kandidatur zum Schatzmeister

MAG. DR. ROLAND MICHELITSCH

Geboren am 5. Dezember 1964 in Graz, Matura am Lichtenfelsgymnasium und zunächst Studium der Betriebswirtschaftslehre in Graz, dann M.A. und Ph.D. in Economics an der Universität Tucson, Arizona. Über zwanzig Jahre an der Weltbank-Gruppe (u. a. Aufbau und Leitung des Evaluierungs- und Resultatmessungssystems für IFC), danach Leitung der Evaluierung von Privatsektor-Operationen der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank und dann der unabhängigen Evaluierung der Afrikanischen Entwicklungsbank. Seit 2021 als Konsulent für verschiedene internationale Organisationen, nach über dreißig Jahren im Ausland jetzt wieder von Österreich aus arbeitend.

„Seit August 2022 Mitglied der Museumsfreunde, war ich sogleich begeistert vom tollen Programm. Nach Aufkündi-

gung des Kooperationsvertrages mit dem KHM-Museumsverband im September desselben Jahres, war es mir ein Anliegen, den Verein in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, und ich bin froh, seit Jänner 2023 als Schatzmeister einen Beitrag leisten zu können. Ziel war es, den Verein finanziell auf einem soliden Kurs zu halten – was uns, mit Hilfe unserer Mitglieder und des Vorstandes, auch gelungen ist.

Das Programm ist durch die Kooperation mit anderen Museen, Kulturinstitutionen und Traditionsbetrieben noch reichhaltiger geworden. Jetzt wird es wichtig sein, auch neue Mitglieder zu gewinnen. Nur so wird der Verein langfristig finanziell gangbar bleiben und weiterhin Museen und Sammlungen auch materiell unterstützen können. Ich glaube, dass ich mit meinem Engagement, ebenso wie mit meiner Ausbildung und Erfahrung im Finanzbereich speziell in der Funktion als Schatzmeister einen guten Beitrag dazu leisten kann!“

Kandidatur zum 1. Rechnungsprüfer

DR. PAUL RADUNSKY, LL.M

1978 in Wien geboren; 1998-2000 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien; 1998–2003 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; 2006-2008 postgradualer Universitätslehrgang Kanonisches Recht für Juristen an der Universität Wien. 2005–2009 Doktoratsstudium Rechtswissenschaften. Von 1998 bis 2001 Berufstätigkeit und Praktika bei: Europa Treuhand Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft; Mitsche, Prantl & Partner Rechtsanwälte; Ginthoer & Partner Steuerberatung; Gaier, Mayer & Comp. Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie Cerha Hempel & Spiegelfeld Partnerschaft von Rechtsanwälten. 2003–2004 Gerichtspraxis; 2004–2005 Rechtsanwaltsanwärter bei Dr. Ferdinand Graf in der Kanzlei Graf, Maxi & Pitkowitz Rechtsanwälte; 2005–2010 Bundesministerium für Finanzen. Seit Jänner 2011 im Notariat, derzeit Notarsubstitut in 1210 Wien.

Kandidatur zum 2. Rechnungsprüfer

DR. ARTHUR RASSE

1983 in Klagenfurt geboren; 2001–2008 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; 2008–2009 Gerichtsjahr; 2009–2012 Doktoratsstudium Rechtswissenschaften. Derzeit Notar im öffentlichen Notariat Simmering Dr. Arthur Rasse & Partner.

Reisen

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
E-Mail: alessandra.arseni@museumsfreunde.at
Tel.: 0664/183 51 67

Verbindliche Anmeldung

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an das Vereinsbüro sowie Buchung über das **Online-Buchungssystem**:
buchungen.museumsfreunde.at
Teilnehmerzahl: min. 15, max. 25 Personen

REISEVERANSTALTER:

Biblische Reisen GmbH. und
Exclusive Travel & Bus Vienna

© Idee, Inhalt und Konzeption der Reise liegt bei den jeweiligen wissenschaftlichen Leiter:innen

GRAZ MODERN

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Rolf Wienkötter**

Der bedeutende Kultur- und Festivalort Graz ist auch ein Zentrum von modernem und zeitgenössischem Kunstschaffen. Die Architektur der „Grazer Schule“ hat seit den 1960er Jahren für internationales Aufsehen gesorgt. Ausgehend von wegweisenden Bauten wie der Mehrzweckhalle der Schulschwestern in Graz-Eggenberg, schlagen wir eine Brücke zu Projekten, die anlässlich des Kulturhauptstadtjahrs 2003 entstanden sind: von der Murinsel und dem Kunsthaus Graz bis hin zu Bauten der jüngsten Vergangenheit, wie dem MUMUTH, dem Apartmenthaus Argos oder dem Grazer Hauptbahnhof.

Der Steirer Günter Brus (geb. 1938) war eine Zentralfigur des Wiener Aktionismus und einer der umstrittenen österreichischen Künstler nach 1945. Seit 2008 ist ihm das BRUSEUM als Teil der Neuen Galerie Graz gewidmet. Südlich von Graz befindet sich der Österreichische Skulpturenpark, eine sieben Hektar große Landschaft als „Lebensraum“ für mehr als 70 Skulpturen. Peter Koglers Installation im Hauptbahnhof sowie ausgewählte Kunstprojekte im Stadtraum von Graz ergänzen und komplettieren das Programm.

PROGRAMM

DO, 23. Mai 2024

Busfahrt Wien–Graz | Graz: Lehrlingszentrum St. Peter (Günther Domenig & Eilfried Huth, 1973), Murinsel (Vito Acconci, 2003), Pädagogische Akademie, Graz-Eggenberg (Günther Domenig & Eilfried Huth, 1969), Mehrzweckhalle der Schulschwestern, Graz Eggenberg (Günter Domenig, 1977 | *alle ÜN in Graz*

FR, 24. Mai 2024

Graz: Universitätsbibliothek Graz (Atelier Thomas Pucher, 2019), RESOWI Zentrum der Karl-Franzens-Universität (Hermann Eisenköck, Günther Domenig, 1996), MUMUTH | Haus für Musik und Musiktheater, ARGOS Full-Service Apartments (Zaha Hadid; Außenbesichtigung), Lichtschwert (Hartmut Skerbisch), Ausstellungseröffnung (optional): Leon Höllhumer, The Feast ... (Performance!)

SA, 25. Mai 2024

Graz: Hauptbahnhof Graz (Peter Kogler), Kunsthaus Graz (Peter Cook & Colin Fournier, 2003), Kirche Christus der Auferstandene (Röm.-kath. Seelsorgezentrum in Graz-Süd: Wolfgang Kapfhammer & Johannes Wegan, 1972), katholische Kirche Graz-Sankt Christoph in Thondorf, Schattenobjekt Uhrturm (Markus Wilfling, 2003)

SO, 26. Mai 2024

Graz: Neue Galerie Graz mit BRUSEUM, Österreichischer Skulpturenpark in Premstätten mit Frühlingfest, Kulturmuseum (Kulturzentrum bei den Minoriten) | Busfahrt Graz–Wien

Günter Domenig, Mehrzweckhalle der Schulschwestern, Graz-Eggenberg, 1977
© Rheinzink Austria GmbH

23. bis 26. Mai 2024

Bus-Reise



Peter Cook & Colin Fournier, Kunsthaus Graz – als „Friendly Alien“ zum Wahrzeichen avanciert, 2003
© Wikimedia Commons

LEISTUNGEN

Busfahrt lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Restaurant

HOTEL

Palais Hotel Erzherzog Johann 4****
Sackstraße 3–5, A-8010 Graz

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 1.260,-*
EZZ: € 165,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder



OSTTIROL

Farbenprächtiges Mittelalter und spätbarocke Pracht

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Das Gebiet Osttirol, dem seit dem 1. Weltkrieg von Tirol abgetrennten Bezirk Lienz, überrascht mit einer Fülle an beeindruckenden Kunstdenkmälern. So ist die mittelalterliche Nikolauskirche bei Matriei mit einer einzigartigen doppelgeschossigen Ostchoranlage versehen, die mit Deckenmalereien ausgestattet ist, die um 1270 datierbar sind. Ebenso malerisch in die alpine Landschaft positioniert erscheint die gotische Wallfahrtskirche Maria Schnee in Virgen, in der man die mehrere Wandflächen füllenden Freskenzyklen des Simon von Taisten aus der Zeit um 1480 bestaunen kann.

Daneben stößt man in Osttirol aber auch auf einige der spätesten Bauwerke des österreichischen Barock, wie den oktogonalen Zentralbau der Fialkirche Strassen (1769) mit monumentaler Kuppelmalerei von Franz Anton Zeiller.

In Schloss Bruck in Lienz, Herrschaftssitz der Grafen von Görz vom 13. Jahrhundert bis 1500, findet man schließlich die umfangreichste Sammlung von Werken des Malers Albin Egger-Lienz (1868–1926) und ein weiteres bemerkenswertes Werk der spätmittelalterlichen Wandmalerei: die zweigeschossige, vollfreskierte Schlosskapelle.

PROGRAMM

MI, 18. September 2024

Bahnfahrt Wien–Salzburg | Busfahrt Salzburg–Großglockner Hochalpenstraße | Lienz | *alle ÜN in Lienz*

DO, 19. September 2024

Lienz: historisches Stadtzentrum mit Liebburg, Franziskanerkirche Unsere Liebe Frau Maria Himmelfahrt, Benefiziatskirche St. Michael, Stadtpfarrkirche Hl. Andrä (Hochgrab des Grafen Leonhard von Görz, 1500), Kriegerdenkmal (Clemens Holzmeister, Albin Egger-Lienz)

FR, 20. September 2024

Matriei: Kirche St. Nikolaus (12./13. Jh., zweigeschossige Ostchoranlage mit spätromanischen Fresken), Pfarrkirche St. Alban (spätbarock, monumentale Deckenmalerei von Franz Anton Zeiller) | Virgen: Wallfahrtskirche Maria Schnee (spätgotisch, vier Freskenzyklen von Simon von Taisten)

SA, 21. September 2024

Strassen: Pfarrkirche Hl. Jakobus der Ältere (gotisch, Freskenzyklus von Leonhard von Brixen), Fialkirche Hl. Dreifaltigkeit (spätbarocker Zentralbau, Kuppelausmalung von Franz Anton Zeiller) | Silian: Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (gotisch, 1760 barockisiert von Joseph Adam von Mölk) | Innervillgraten, Pfarrkirche Hl. Martin von Tours (1893–1895, historistisch) | Außervillgraten, Wurzerhof (Hofanlage aus 1882 mit Museum)

SO, 22. September 2024

Lienz, Schloss Bruck: Sammlung Albin Egger-Lienz, Schlossmuseum, Schlosskapelle (zweigeschossig, spätgotische Wand- und Deckenmalerei) | Bahnfahrt Lienz–Wien



Fußmärsche zu einzelnen Kirchen in der Dauer von bis zu 20 Minuten sind eingeplant.

Virgen, Wallfahrtskirche Maria Schnee, © Wolfgang Glock (wikimedia)

18. bis 22. September 2024

Bahn-Bus-Reise



Matriei, Kirche St. Nikolaus
© Michael Kranewitter (wikimedia)

LEISTUNGEN

Bahnfahrt mit den ÖBB (1. oder 2. Kl.)
Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren, Hotel, inkl. Frühstück, 3 x Abendessen im Hotel, 1 x Mittagessen im Restaurant

BAHNVERBINDUNGEN

Mittwoch, 18. September 2024
Wien Hbf.–Salzburg Hbf.
8.28–10.53 Uhr, RJX 662

Sonntag, 22. September 2024
Lienz Hbf.–Wien Hbf.
15.53–21.36 Uhr, IC 632

HOTEL

Hotel Vergeiner's Traube
Hauptplatz 14, A-9900 Lienz

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 1.310,-*
EZZ: € 125,-
Aufpreis 1. Klasse: € 160,-
Abzug Klimaticket (2. Klasse): € 160,-
Abzug Klimaticket (1. Klasse): € 15,-
Abzug ÖBB Vorteilscard 2. Klasse: € 75,-
Abzug ÖBB Vorteilscard 1. Klasse: € 10,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder

BAYERISCH SCHWABEN

Zwischen Iller und Lech

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Martina Fuchsig**

„Schaffe, schaffe, Hütle baue,“ sagt man den Schwaben schon lange nach. Im Barock manifestiert sich das in prächtigen Bauten.

Als Schwaben wird das Gebiet zwischen Schwarzwald und Lech sowie dem Bodensee und Franken bezeichnet. Dieser Region entstammen die Adelsfamilien der Stauer und der Welfen. Politisch war dieses Gebiet so gut wie nie eine Einheit, viele Kleinbereiche gehörten als Vorlande den Habsburgern, zahlreiche freie Reichsstädte sowie Reichsstifte unterstanden direkt dem Reich. Unzählige Fürsten regierten ihren Landbesitz von prächtigen Schlössern aus. Die enge Beziehung zu den Habsburgern sowie die Reichsstifte förderten den katholischen Glauben besonders nach dem 30jährigen Krieg. Somit ist diese Kulturlandschaft geprägt von barocken Stiften, Klöstern und Kirchen sowie Schlössern, die kunsthistorisch mit zu den bedeutendsten zählen, die diese Kunstrichtung hervorgebracht hat.

Diese Reise beschränkt sich auf den östlichen Teil, der heute zu Bayern gehört.

PROGRAMM

DO, 3. Oktober 2024

Bahnfahrt Wien–Innsbruck | Busfahrt auf das Mieminger Plateau | Weiterfahrt über den Fernpass durch das Außerfern bis Füssen: St. Koloman in Schwangau und St. Ulrich in Seeg, auch „die kleine Wies“ genannt (ein barockes Juwel in einem kleinen Bauerndorf) | *ÜN in Kaufbeuren*

FR, 4. Oktober 2024

Stöttwang und Obergermaringen: Barockkirchen | Untergermaringen: romani-sche Kirche | Ehem. Benediktinerkloster Irsee | Ottobeuren: Benediktinerstift (gilt als Schwäbischer Escorial, erbaut von Johann Michael Fischer mit Fresken von Johann Jakob Zeiller aus Tirol und Stuck von Wessobrunner Künstlern) | *ÜN in Memmingen*

SA, 5. Oktober 2024

Buxheim: ehem. Kartause, die ein einmaliges Chorgestühl mit faszinierender Geschichte zu bieten hat | Bad Wurzach: Schloss mit sehenswertem Treppenhaus | Illerbeuren: Freilichtmuseum, das einen Einblick in die ländliche Baukultur des Schwabenlandes bietet | Maria Steinbach: Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes, ein Juwel des barocken Gesamtkunstwerks | *ÜN in Kempten*

SO, 6. Oktober 2024

Kempten: ehem. Residenz des Fürstbischofs, Kirche St. Lorenz und Stadtrundgang | Bichlbach in Tirol: einzig erhaltene Zunftkirche Österreichs | Bahnfahrt Innsbruck–Wien

3. bis 6. Oktober 2024

Bahn-Bus-Reise

LEISTUNGEN

Bahnfahrt mit den ÖBB (1. oder 2. Kl.)
Busfahrten lt. Programm, inkl.
Gebühren, Hotel, inkl. Frühstück,
1 x Abendessen im Hotel,
2 x Abendessen im Restaurant

BAHNVERBINDUNGEN

Donnerstag, 3. Oktober 2024
Wien Hbf.–Innsbruck Hbf.
7.28–11.44 Uhr, RJX 560

Sonntag, 6. Oktober 2024
Innsbruck Hbf.–Wien Hbf.
17.14–21.32 Uhr, RJX 661

HOTELS

Hotel Goldener Hirsch
Kaiser-Max-Str. 39–41
D-87600 Kaufbeuren

Hotel Weißes Ross 4****
Salzstraße 12
D-87700 Memmingen

Hotel Peterhof
Salzstraße 1
D-87435 Kempten

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 1.240,-*
EZZ: € 90,-
Aufpreis 1. Klasse: € 110,-
Abzug Klimaticket: € 109,-
Abzug ÖBB Vorteils-card 2. Klasse:
€ 26,-
Abzug ÖBB Vorteils-card 1. Klasse:
€ 64,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder



Ottobeuren, Benediktinerstift, Basilika
© Wikimedia



Kempten, ehem. Residenz des Fürstbischofs, Audienz-zimmer
© Wikimedia

DER HEILIGE FRANZISKUS VON ASSISI

Sonnengesang, Vogelpredigt und die Liebe zur Schöpfung

Wissenschaftliche Leitung: **MMag. Ursula Dürriegl**

Auf den Spuren des heiligen Franziskus von Assisi (1182–1226) durchqueren wir die drei italienischen Regionen Toskana, Umbrien und Latium. In Giotto's Fresken in der Bardi-Kapelle von Santa Croce in Florenz gewinnen wir einen anschaulichen Überblick über das bewegte Leben des Heiligen, bevor wir die einzelnen Stätten seines Wirkens aufsuchen. Von unserem ersten Quartier in Arezzo ausgehend, besichtigen wir La Verna, heute ein Kloster, zu Lebzeiten des heiligen Franziskus nur die Kapelle Santa Maria degli Angeli, in der er im Jahr 1224 die Wundmale empfangen haben soll.

In seiner Geburtsstadt Assisi begegnet uns der Heilige nicht nur als Begründer des Franziskaner-, sondern auch als Mitbegründer des Klarissenordens. Der Liebe des heiligen Franziskus zur Natur und zu den Tieren, die in seinem Sonnengesang und seiner Vogelpredigt so poetischen Ausdruck finden, spüren wir entlang des landschaftlich äußerst reizvollen Franziskusweges nach. Wir besuchen sowohl den Todesort des Heiligen in der Portiunculakirche bei Assisi als auch sein Grab in der Basilika San Francesco in Assisi. Im Dom von Spoleto wird ein Brief des Heiligen an seinen Mitbruder Leo verwahrt, während Franziskus in Greccio das Weihnachtsevangelium 1223 erstmals in Form einer lebenden Krippe darstellen ließ. Im Kloster von Fonte Colombo nahe Rom befindet sich ein rotes Tau an der Wand, das wahrscheinlich Franziskus selbst angebracht hat. Bis zum heutigen Tag ist das Taukreuz des Franziskus ein Zeichen des Segens und des Friedens, das er oft auf Häuser, Wände und Bäume zeichnete.

PROGRAMM

DI, 8. Oktober 2024

Flug Wien–Florenz | Florenz: Giotto's Fresken zum Leben des heiligen Franziskus in der Bardi-Kapelle in Santa Croce | Arezzo: Stadtrundgang | *ÜN in Arezzo*

MI, 9. Oktober 2024

Kloster La Verna | Arezzo: Kirche San Francesco mit dem Freskenzyklus des Piero della Francesca zur Legende vom Wahren Kreuz | *ÜN in Arezzo*

DO, 10. Oktober 2024

Gubbio: Kirche San Francesco | Assisi: Basilika San Francesco mit Ober- und Unterkirche | *ÜN in Assisi*

FR, 11. Oktober 2024

Assisi: Basilika Santa Chiara, Basilika San Francesco, Portiunculakirche (Basilika Santa Maria degli Angeli) | *ÜN in Assisi*

SA, 12. Oktober 2024

Spoleto: Dom Santa Maria Assunta | Greccio: Kloster | *ÜN in Rieti*

SO, 13. Oktober 2024

Fonte Colombo: Kloster | Flug Rom–Wien

8. bis 13. Oktober 2024

Flug-Bus-Reise



Das Kloster von Fonte Colombo, Latium, 13. Jh.
© gemeinfrei, Wikimedia Commons

LEISTUNGEN UND PREIS DER REISE IN AUSARBEITUNG

Unverbindliche Anmeldung möglich.



Giotto, *Die Stigmatisation des heiligen Franziskus*, 1295,
Oberkirche von San Francesco in Assisi
© gemeinfrei, Wikimedia Commons

Führungsschwerpunkt

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni

Tel.: 0664/183 51 67

E-Mail:

verein@museumsfreunde.at

Teilnehmerzahl: min. 15, max. 25 Personen

Führungsschwerpunkt mit individueller
An- und Abreise

Verbindliche Anmeldung **nur schriftlich**
möglich

ANMELDUNG

auf Seite 30



Berndorf, Kruppstraße und
Margaretenkirche
© Linie29 (wikimedia)

DIE KRUPP-STADT BERNDORF

Städtebau des Absolutismus um 1900

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Stadt Berndorf gilt als herausragende architektonische und städtebauliche Anlage aus der Zeit um 1900 in Österreich. Hermann Krupp und sein Sohn Arthur Krupp, die als österreichischer Zweig der Krupp-Dynastie die Berndorfer Metallwarenfabrik aufbauten und zu großer Bekanntheit führten, errichteten in mehreren Phasen eine Arbeiterstadt, die in ihrem Aufbau die gesellschaftliche Hierarchie nach den Vorstellungen des Fabrikherrn widerspiegelt.

So ließ Arthur Krupp neben zahlreichen Arbeiterwohnhäusern auch vielfältige Sozialeinrichtungen für die Belegschaft seines Unternehmens erbauen: In österreichweit unikalischer Weise entstanden etwa eine Konsumanstalt, ärztliche Versorgungseinrichtungen sowie Schulbauten mit den berühmten „Berndorfer Stilklassen“.

Als Zentrum seiner Stadt errichtete Krupp ab 1910 eine streng axiale Komposition aus Straßen, Platz und Gebäuden, die Ludwig Baumann, zwischen 1907 und 1913 als Wiener Hofburgarchitekt tätig, entwarf. Diese bemerkenswerte Anlage mit den Angestelltenwohnhäusern entlang der Kruppstraße und der neobarocken Margaretenkirche, die frei stehend von den Schulbauten flankiert wird, kann als Manifestation der Gesinnung Arthur Krupps verstanden werden: fürsorglich und absolutistisch. *(Text: Matthias Fichtinger)*

PROGRAMM

Bauten am Kislingerplatz: Rathaus, Pfarrhof, Marienkirche | Arbeitersiedlungen Sechshauser Straße, Margareten | Städtebauliche Anlage am Griesfeld: Angestelltenhäuser in der Kruppstraße, Margaretenplatz mit Margaretenkirche, Berndorfer Schulen („Stilklassen“) | Krupp-Mausoleum | Stadttheater (außen) | Werksiedlung Wiedenbrunn

Samstag, 20. April 2024

Führungsschwerpunkt mit individueller
An- und Abreise

TREFFPUNKT

9.45 Uhr, Bahnhof Berndorf Stadt,
2560 Berndorf, J.-F.-Kennedy-Platz 1

BAHNVERBINDUNG

ÖBB REX 1, Wien-Hbf, 8.29 Uhr,
umsteigen in Leobersdorf,
Ankunft Bahnhof Berndorf-Stadt
9.33 Uhr

Programmende: ca. 17.45 Uhr

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

€ 55,-

Anmeldung

Ich melde mich/uns **verbindlich** an.

Name:

Adresse:

Telefon:

Datum, Unterschrift:

Schriftliche Anmeldung per Post an den

**Verein der Freunde der
kunsthistorischen Museen
(Museumsfreunde)**

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

oder per E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Reisen und Führungsschwerpunkt

	Reiseveranstalter		Anz. d. Teiln.	EZ DZ
Die Krupp-Stadt Berndorf		20. 4. 2024	
Graz modern	Exclusive Travel	23.-26. 5. 2024
Osttirol	Biblische Reisen	18.-22. 9. 2024
Bayerisch Schwaben	Exclusive Travel	3.-6. 10. 2024
Der heilige Franziskus von Assisi		8.-13. 10. 2024

Ab dem Tag der Anmeldung gelten die allgemeinen Reise- und Stornoversicherungen des jeweiligen Reiseveranstalters (Infos unter www.museumsfreunde.at/reisen oder im Vereinsbüro).

Arten der Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied € 55,-

Ordentliches Mitglied & Begleitperson nach Wahl € 120,-

Nur ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitpersonen möglich

Unterstützendes Mitglied € 165,-

Frühbucherbonus bei Veranstaltungen

Unterstützendes Mitglied & Begleitperson nach Wahl € 230,-

Nur ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitpersonen möglich

Frühbucherbonus bei Veranstaltungen

Junges Mitglied (bis 28 Jahre) € 28,-

Schnuppermitglied € 30,-

Mitgliedschaft ab Kauf 4 Monate gültig

Schenken Sie eine Mitgliedschaft!

Gutscheine über den Online-Shop (www.museumsfreunde.at) erhältlich oder auf Anfrage im Vereinsbüro.

Der Verein der Museumsfreunde ist keine spendenbegünstigte Einrichtung im Sinne des § 4a EStG.




Schlosshotels & Herrenhäuser
 Experience Character

schlosshotels.co.at

Platzieren Sie Ihr Inserat!

Sponsoring Pakete zur Unterstützung des Drucks der Vereinszeitung

Die Zeitung des Vereins der Museumsfreunde erscheint sechs Mal im Jahr. Die Inhalte sind den Themen Kunst und Kultur gewidmet. Neben Beiträgen zu Sonderausstellungen in den verschiedenen Wiener Museen und ausgesuchten Themenschwerpunkten gibt es einen umfassenden Veranstaltungskalender.

Die Zeitung ergeht an die kunstinteressierten Mitglieder sowie an Kunst- und Kultureinrichtungen.

Erscheinungstermine 2024

- Heft Nr. 1 | Februar 2024
- Heft Nr. 2 | April 2024
- Heft Nr. 3 | Juni 2024
- Heft Nr. 4 | September 2024
- Heft Nr. 5 | November 2024
- Heft Nr. 6 | Dezember 2024

Auflage 1.000 Exemplare

Pdf-Ausgabe zum kostenlosen Download auf www.museumsfreunde.at

Inserate sind von der Werbeabgabe befreit; kein Vorsteuerabzug möglich; Bruttopreise

Inseratenformate und Preise

Format A4, Druck 4c	Preis (brutto)
1 Seite	€ 900,-
1 Seite (2. Umschlagseite)	€ 1.350,-
1 Seite (3. Umschlagseite)	€ 1.250,-
½ Seite (Querformat)	€ 500,-
¼ Seite (Banner)	€ 250,-

Bei Interesse freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme mit dem Vereinsbüro!

Danke für Ihre Mitgliedschaft!

Der **Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)** engagiert sich **seit 1912** als erster in Österreich gegründeter Freundesverein für den Erwerb von Kunstobjekten, die Finanzierung von Ausstellungen und Ausstellungsräumlichkeiten, die Herausgabe von Museumskatalogen und anderen Publikationen sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Reisen.

Der **Zweck des Vereins** liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der kunsthistorischen Bildung sowie der Wissenschaft. Dank Ihrer Mitgliedschaft ist es uns möglich, öffentliche Sammlungen und Museen durch die Zuwendung von ideellen und materiellen Mitteln zu unterstützen.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten 6mal im Jahr

Umfassendes Veranstaltungsprogramm

Monatlich bieten wir unseren Vereinsmitgliedern rund 30 Veranstaltungen: Führungen in den Sammlungen und Sonderausstellungen Wiener Museen, Stadtführungen, Vorträge, Seminare und Online-Angebote (Zoom-Vorträge), Exkursionen und Reisen im In- und Ausland.

Inkludierter Zutritt zu folgendem Museum

www.volkskundemuseum.at



Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook!



@museumsfreunde_wien



@Museumsfreunde Wien



Postaufgabe dieser Nr.: Kalenderwoche 14
Nr. 3 erscheint ab 29. Mai 2024

VEREIN DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEEN

1010 Wien | Löwelstraße 6/2 | www.museumsfreunde.at

ZVR Nr. 732195788

Geschäftsführung

Mag. Alessandra Arseni | alessandra.arseni@museumsfreunde.at

Vereinsbüro

Montag bis Freitag: 10.00–13.00 Uhr

Telefon: 0664/183 51 67

Lisa Juen | lisa.juen@museumsfreunde.at

Tel.: 0690/1045 28 47

Kontoinformation

Verein der Museumsfreunde

IBAN: AT11 2011 1842 5700 5400 | BIC: GIBAATWW

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion

Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)

1010 Wien | Löwelstraße 6/2

Gestaltung: Brigitte Simma | Lektorat: Brigitte Werner | Druck: Walla Druck

Österreichische Post AG
PZ 08Z037763P
Verein der Museumsfreunde, 1010 Wien, Löwelstraße 6/2